

Abschied mit einer stolzen Bilanz

Bürgerstiftung ändert ihre Strukturen: Geschäftsführer ziehen sich zurück, neuer Vorstand nimmt Arbeit auf

Von Frank Heine

GOSLAR. Stabwechsel bei der Bürgerstiftung für Goslar und Umgebung: Zehn Jahre nach dem Start haben die Geschäftsführer Hans Kraus und Hans-Joachim Rieck gestern ihr Amt abgegeben. Den neuen Vorstand bilden Vorsitzender Joachim Rebmann und sein Vize Dr. Otmar Hesse.

Mehr als 800 000 Euro für gut 150 gemeinnützige Projekte: Was die Bürgerstiftung seit ihrer Gründung im Dezember 1999 geleistet hat, kann sich in der Tat sehen lassen. „Die Vision ist aufgegangen“, sagte Hauptstifter Hans-Joachim Tessner mit Verweis auf die gestrige GZ-Berichterstattung, „die Bürgerstiftung hat eine gewisse Unsterblichkeit erlangt.“ Keine Selbstverständlichkeit: In anderen Städten war ähnlichen Einrichtungen kein solches Glück beschieden – sie gingen nach kurzer Schaffenszeit wieder ein.

„Jahrhundertgeschenk“

„Ich habe die Entscheidung von damals jedenfalls nie bereut“, versicherte Mitgründer Tessner und würdigte den ehemaligen GZ-Chefredakteur Hans Kraus als „Vater der Bürgerstiftung“. Mit einem Gespür für Projekte und ein Händchen für Menschen habe er die Einrichtung maßgeblich geprägt. Kraus gab die Blumen zurück: Das „Jahrhundertgeschenk“ Bürgerstiftung hätte es



Blumen und ein Prägedruck von Günther Uecker, Kaiserringträger von 1983: Die Geschäftsführer Hans Kraus und Hans-Joachim Rieck (3. u. 4. v.l.) werden von den GZ-Verlegern Klemens Karl Krause (l.) und Philipp Krause (r.) sowie Hauptstifter Hans-Joachim Tessner aus ihrem Amt bei der Bürgerstiftung verabschiedet. Foto: Schenk

„ohne den Enthusiasmus der Familie Tessner nicht gegeben.“

Verleger Klemens Karl Krause hob für die Goslarsche Zeitung als zweiten Mitgründer im Gegenzug die Verdienste von Hans-Joachim Rieck hervor, der wiederum bei einer Tessner-Firma angestellt ist. Er habe den „eminent wichtigen“ Arbeitsalltag bewältigt und dafür gesorgt, „dass der Motor überhaupt ins Laufen gekommen und nie ins Stottern geraten ist“. Lange Existenz und weiteres Wachstum wünschte

Rieck der Stiftung, zumal es nach wie vor einen „ungeheuren Bedarf an Unterstützung“ gebe.

„Zeit, Ideen und Geld“

In die Fußstapfen von Kraus und Rieck treten wie schon berichtet der gebürtige Schwabe Joachim Rebmann, Manager in der Textilbranche, und Alt-Oberbürgermeister Dr. Otmar Hesse. „Wir wollen viele aktive Bürgerinnen und Bürger, die reich an Zeit, Ideen und Geld sind,

unter dem Dach der Bürgerstiftung zusammenführen, um nach förderungswürdigen gemeinnützigen Projekten zu suchen“, blickte Rebmann voraus. Die Organisation, die das Duo künftig leitet, ordnete gestern ihre Strukturen neu. Das vormalige Kuratorium heißt ab sofort Stiftungsrat und ändert seine Zusammensetzung. Der frühere Beirat, dessen engagierte Mitglieder noch gesondert verabschiedet werden sollen, entfällt ganz. An seine Stelle treten verschiedene Arbeitskreise.